

## 7.1 Der Europäische Monat der Fotografie

Ausgehend vom bereits seit 1980 bestehenden Fotofestival „Mois de la Photo“ in Paris entstand 2004 gemeinsam mit Berlin und Wien die Idee eines länderübergreifenden Kulturprojekts – des „Europäischen Monats der Fotografie“. Seit dessen Gründung ist das Ziel dieses Netzwerks, die internationale europäische Fotoszene zu fördern und die Zusammenarbeit sowie den künstlerischen Austausch zwischen den Ländern zu stärken. Gleich bei der ersten Auflage 2004 konnte dies durch den Austausch von Ausstellungen zwischen allen drei Städten erfolgreich in die Tat umgesetzt werden.

Bereits zwei Jahre später, 2006, traten Bratislava, Luxemburg, Rom und Moskau dem Netzwerk bei, die zwei letztgenannten werden 2012 von Ljubljana und Budapest abgelöst. Jede dieser Städte organisiert ihr eigenes, unabhängiges Fotofestival, das alle zwei Jahre entweder im Herbst oder im Frühling stattfindet. Um trotz Unabhängigkeit in der Organisation nach wie vor ein gemeinsames, sichtbares Zeichen der internationalen Kooperation zu setzen, kuratieren die Partnerstädte zusammen biennale Ausstellungen, wobei neben der Wahl eines zeit- und gesellschaftsrelevanten Themas bewusst ein Schwerpunkt auf junge, aufstrebende FotokünstlerInnen gelegt wird. 2006/07, 2008/09 und 2010/11 entstand der Ausstellungszyklus „Mutations I – III“.

Die erste Ausgabe präsentierte KünstlerInnen aus den jeweiligen Partnerstädten, die sich mit den Veränderungen des Mediums Fotografie, seinen technischen Möglichkeiten und der damit verbundenen Wahrnehmung auseinandersetzen.

„Mutations II. Moving Stills“ widmete sich dem Spannungsverhältnis zwischen Fotografie und Video, ihrer wechselseitigen Beeinflussung sowie den Möglichkeiten „dazwischen“ auseinander. „Mutations III. Public Images - Private Views“ wagte 2010/11 den Sprung vom Foto zum und ins Internet und war nicht nur in den Ausstellungshäusern der „Europäischer Monat der Fotografie“-Städte, sondern, ganz dem Medium entsprechend, auch online zu besichtigen. In Form eines europaweiten open call wurden (Netz-)KünstlerInnen, FotografInnen, FotojournalistInnen und TheoretikerInnen eingeladen, Projekte zum Thema „Fotografie und Internet. private Repräsentation und öffentliche Erscheinung“ einzureichen. Die Ausstellung, die zeigte, dass die online verfügbare (Un-)Menge an (privaten) Bildern längst zum experimentellen Spielfeld mit aufgehobenen Grenzen zwischen „privat“ und „öffentlich“ geworden ist, war in folgenden Institutionen zu sehen:

- MACRO Testaccio, Rom (23. 9. – 24. 10. 2010)
- Berlinische Galerie, Berlin (15. 10. 2010 – 28. 2. 2011)
- MUSA, Wien (29. 10. 2010 – 8. 1. 2011)
- Hopkirk, Bratislava (3. 11. – 28. 11. 2010)
- Maison Européenne de la Photographie, Paris (10. 11. 2010 – 30. 1. 2011)
- Carré Rotondes, Luxemburg (26. 4. – 10. 6. 2011)

Die 2012 neu hinzugekommenen Städte Ljubljana und Budapest werden im Rahmen ihrer Fotofestivals die Ausstellung „Mutations III“ in diesem Jahr zeigen.

Zu allen Ausstellungen erscheinen umfassende Kataloge (die Ausgabe 2008 wurde mit dem „red dot award“ in der Kategorie „communication design 2009“ ausgezeichnet), anlässlich „Mutations I“ und „Mutations II“ wurde der Alcatel-Lucent-Prize an die Künstler Philippe Ramette (2006) und Tuomo Rainio (2008) vergeben.

In Wien ist von Anfang an das MUSA Museum Startgalerie Artothek ([www.musa.at](http://www.musa.at)) der zentrale Ort für das heimische Festival „Eyes On – Europäischer Monat der Fotografie Wien“. Es bietet nicht nur Raum für die einzelnen Ausstellungen und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, sondern fungiert zugleich als Infopoint für die BesucherInnen, die sich hier beraten lassen und den Katalog sowie das

Programmheft mitnehmen können. Alle am Festival teilnehmende Galerien und Institutionen können hier ihre Folder auflegen, um entsprechend präsent zu sein.

Dass Wien Gründungsmitglied des „Europäischer Monat der Fotografie“ und das von der Kulturabteilung der Stadt Wien betriebene MUSA Zentrale des Festivals ist, zeugt vom Interesse der Stadt an internationaler Kulturarbeit. Der Austausch, der zwischen den KuratorInnen, OrganisatorInnen, Institutionen und KünstlerInnen stattfindet, trägt dazu bei, Wiens Ruf als Kultur(haupt)stadt nicht nur innerhalb des Landes, sondern über die Grenzen hinaus zu stärken. Den MitarbeiterInnen der Kulturabteilung bieten sich wertvolle Gelegenheiten, auf internationalem Niveau zu arbeiten und durch Reisen in die Partnerstädte des Netzwerkes Einblicke in die Arbeitsweise anderer Städte zu bekommen.

#### **Kontakt und wichtige Links:**

MA 7 – Kultur

Mag.<sup>a</sup> Gunda Achleitner

[gunda.achleitner@wien.gv.at](mailto:gunda.achleitner@wien.gv.at)

Tel.: +43 1 4000 84730

[www.emop-mutations.net](http://www.emop-mutations.net)

## **7.2 Wienbibliothek Digital im gesamteuropäischen Portal Europeana und mit dem eBooks on Demand Service**

*Seit einigen Jahren ist die Digitalisierung des kulturellen Erbes und deren Online- Verfügbarkeit vorrangiges Ziel der europäischen Kulturpolitik. Die Wienbibliothek im Rathaus hat mit dem Aufbau ihrer digitalen Bibliothek die Voraussetzungen geschaffen, um diesem Ziel gerecht zu werden.*

Seit 2010 sind auf [www.digital.wienbibliothek.at](http://www.digital.wienbibliothek.at) historische Wiener Adressbücher (der sogenannte „Lehmann“), ausgewählte Hugo-Wolf-Handschriften sowie Handschriften von Johann Strauss Vater und Sohn kostenfrei abrufbar.

**Europeana** bietet allen Interessierten Zugang zu Millionen digitalisierter Objekte aus ganz Europa Auch die Objekte von Wienbibliothek Digital sind seit Oktober 2011 im gesamteuropäischen Portal sichtbar.

Auch das **eBooks on Demand (EOD) Netzwerk** wächst ständig. Seit 2011 bieten bereits 30 Bibliotheken aus ganz Europa an, urheberrechtsfreie Bücher aus ihren Katalogen auf Anfrage zu digitalisieren. Die **Wienbibliothek im Rathaus** nimmt bereits seit 2009 an eBooks on Demand teil. Seither wurden hunderte von Büchern aus der Druckschriftensammlung der Wienbibliothek für Kundinnen und Kunden weltweit auf Anfrage digitalisiert.

#### **Kontakt und wichtige Links:**

MA 9 – Wienbibliothek im Rathaus

[post@wienbibliothek.at](mailto:post@wienbibliothek.at)

[www.digital.wienbibliothek.at](http://www.digital.wienbibliothek.at)

[www.wienbibliothek.at](http://www.wienbibliothek.at)

[www.wienbibliothek.at/benuetzung-und-services/services/ebooks-on-demand/index.html](http://www.wienbibliothek.at/benuetzung-und-services/services/ebooks-on-demand/index.html)

<http://europeana.eu/>